

## Kasusfunktionen 2: Der Akkusativ

Räumlich-zeitliche Grundbedeutung:	ZIEL: WOHIN? WIE WEIT? WIE LANGE?
Verwendung:	DIREKTES (selten auch INDIREKTES) OBJEKT SUBJEKT in Acl und AcP ADVERBIALE AUSDRÜCKE

Der Akkusativ als...

drückt aus:

Schlüsselfrage:

Objekt

WEN/WAS?

- affiziertes Objekt            direkt Betroffenes  
Das Objekt existiert schon vor der Verbhandlung: **Brötchen essen**.  
Auch bei (*gut/schlecht*) *behandeln, fliehen / sich hüten / sich scheuen vor, sich rächen an*.  
Zwei affizierte Akkusativobjekte (Person und Sache) haben u. a. *διδάσκω, λανθάνω, ἀφαιρέω*.  
Einen "doppelten Akkusativ" (affiziertes Objekt + Prädikatsnomen) haben u. a. *λέγω nennen, νομίζω halten für, ποιέω machen zu*.
- effiziertes Objekt            Bewirktes  
Das Objekt entsteht erst durch die Verbhandlung: **Brötchen backen**.  
Ein affiziertes und ein effiziertes Akkusativobjekt haben u. a. *ἐρωτάω (wie im Dt.), αἰτέω, κελεύω*.  
Spezialfall "inneres Objekt": Das Objekt steckt schon in der Verbhandlung. Meist ist es mit einem Attribut gekoppelt.  
Hierbei kann das Objekt selbst wegfallen; das Attribut "kippt" dann in den Akk. Neutrum:  
**ἡδὺν γέλωτα** γελᾶν "ein fröhliches Lachen lachen" -> **ἡδὺ** γελᾶν, vgl. lat. *dulce ridere*.  
Dadurch nimmt es adverbialen Charakter an: "fröhlich lachen".  
Das Beispiel illustriert zugleich die *Figura etymologica* im engen Sinne, bei der Verb und inneres Objekt wurzelverwandt sind: *νίκην νικᾶν, λόγον λέγειν, ἔπος εἰπεῖν, βουλάς βουλεύειν ...*

Objekts-  
Akkusativ

Der Übergang zwischen Objektsakkusativ und adverbialem Akkusativ kann also fließend sein.

Adverbialer Akkusativ, insbes.

WO(HIN)? WANN/WIE LANGE? WIE?

- der Ausdehnung            in Raum und Zeit            WIE WEIT? WIE LANGE?
  - respectūs/limitationis    Hinsicht/Beschränkung    IN WELCHER HINSICHT? WIE BESCHRÄNK?
  - In der Steigerung:        -ως od. Akk. n. im Positiv, Akk. Sg. n. im Komparativ, Akk. Pl. n. im Superlativ
- τί** "warum", **τι** "irgendwie", **οὐδέν** "gar nicht", **πάν/πάντα** "ganz und gar", **τὰ πολλά** "meist", **τάλλα** "im Übrigen", **πρότερον** "früher", **ὑστερον** "später", **ἀρχήν** "anfangs", **τέλος** "schließlich", **μᾶλλον** "mehr/lieber/eher", **μάλιστα** "am meisten/liebsten/ehesten" **τοῦτον τὸν τρόπον** "auf diese Weise"...

adverbialer  
Akkusativ

Übersetze und ordne zu:

Ἄτυχς τὸ ὄνομα

Λυδὸς τὸ γένος

διαφέρειν τὴν φύσιν

Εὖ με ἐποίησας.

Δεινοὶ εἰσιν ταύτην τὴν τέχνην.

πολὺν χρόνον

δεινὰ ὑβρίζειν

τὰ πολλά, ἃ ἐψεύσαντο

πόδας ὠκύς (schnell) Ἀχιλλεύς

βοῆν (Schreien, Brüllen) ἀγαθὸς Διομήδης

Sokrates am Anfang der Apologie: Νῦν ἐγὼ **πρῶτον** ἐπὶ **δικαστήριον** ἀναβέβηκα (ἐπὶ δικαστήριον ἀνα-βαίνω: vor Gericht auftreten), **ἔτη** γεγονώς ἐβδομήκοντα (70).

Sokrates zu den Richtern angesichts des drohenden Todesurteils: Πείσομαι **μᾶλλον** τῷ θεῷ ἢ ὑμῖν.

Die Gesetze von Athen sagen: Ὅς ἂν ὑμῶν (von euch, den Bürgern) παραμείνη (hierbleibt), ὁρῶν, **ὃν τρόπον** ἡμεῖς **τὰς δίκας** δικάζομεν, φαμὲν **τοῦτον** ὠμολογηκέναι ἡμῖν ἔργω (*d. h. nicht nur λόγῳ*) ποιήσιν, **ἃ** ἂν κελεύομεν.

## Kleobis und Biton (nach Hdt. Hist. I, 31.1 ff.)

Von Kroisos gefragt, wer der glücklichste Mensch sei, nennt Solon zuerst – für Kroisos enttäuschend – Tellos aus Athen, einen guten Bürger, der mit gesunden Kindern gesegnet war und im Kampf für die Polis fiel. Als zweitglücklichste nennt er die jungen Argiver Kleobis und Biton, die Söhne einer Hera-Priesterin, und erzählt:

Κλέωβις καὶ Βίτων ἦσαν Ἀργεῖοι μὲν τὸ γένος, τὴν δὲ φύσιν ῥωμαῖοι· ἀθλοφόροι ἦσαν ἀμφοτέρω, καὶ δὴ καὶ λέγεται ὅδε ὁ λόγος·

Οὔσης ἑωρτῆς τῆ Ἥρα ἔδει τὴν μητέρα αὐτῶν ζεύγει κομισθῆναι εἰς τὸ ἱερόν· οἱ δὲ βόες ἐκ τοῦ ἀγροῦ οὐ παρεγίνοντο ἐν ὤρᾳ. Ἐνθα οἱ νεανία

5 αὐτοὶ εἶλκον τὴν ἄμαξαν· ἐπὶ τῆς ἀμάξης δ' ἐφέρετο ἡ μήτηρ· σταδίου δὲ πέντε καὶ τετταράκοντα διακομίσαντες ἀφίκοντο εἰς τὸ ἱερόν. Ταῦτα ποιήσασι αὐτοῖς τελευτῆ τοῦ βίου ἀρίστη ἐγένετο, καὶ ἀπέφηνεν ὁ θεός, ὡς ἄμεινον εἶη ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν. Ἀργεῖοι μὲν γὰρ πάντες

ιδόντες αὐτοὺς ταῦτα ποιούντας ἐμακάριζον αὐτῶν τὴν ῥώμην, αἱ δὲ

10 Ἀργεῖαι τὴν μητέρα, οἷα τέκνα ἔτεκεν. Ἡ δὲ μήτηρ περιχαρῆς στάσα ἀντίον τοῦ ἀγάλματος εὐχετο τὴν θεὸν παρέχειν Κλεόβι τε καὶ Βίτωνι, οἳ αὐτὴν ἐτίμησαν μεγάλως, ὅ τι ἀνθρώπῳ ἀριστόν ἐστι τυχεῖν.

Μετὰ ταύτην δὲ τὴν εὐχὴν, ὡς ἔθυσάν τε καὶ εὐωχήθησαν, κατακοιμηθέντες οὐ πολὺ ὕστερον ἐν τῷ ἱερῷ οἱ νεανία οὐκέτι ἀνέστησαν, ἀλλὰ τοῦτον τὸν

15 θάνατον ἀπέθανον. Ἀργεῖοι δ' αὐτῶν εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν εἰς Δελφοὺς ὡς ἀρίστων γενομένων. [...]

Σὺ δ' οὖν, ὦ Κροῖσε, ἐμοὶ πλουτεῖν μέγα φαίνη καὶ βασιλεὺς πολλῶν εἶναι ἀνθρώπων· ἀλλ' οὐ ποιήσω, ὃ με ἐρωτᾷς, καὶ ὄλβιον οὔπω σε λέγω, πρὶν ἂν πύθωμαι σε τελευτήσαντα καλῶς τὸν βίον.

Bild: die freistehenden, überlebensgroßen "Kouroi" (ὁ κούρος "junger Mann"), entstanden um 580 v. C. in Argos, gefunden in Delphi, im Archäologischen Museum von Delphi. Künstler: vll. Polymedes von Argos.

Schon in der Antike wurden die Statuen als Kleobis und Biton identifiziert, auch durch die Sockelinschriften, die allerdings z. T. erst später hinzugefügt wurden, vielleicht unter dem Eindruck der Herodot-Erzählung. Es könnte sich auch um Kastor und Polydeukes (Pollux) oder um generische idealisierte Männergestalten handeln.

Die Haltung ist archaisch-säulenhaft, streng nach vorn ausgerichtet, wobei ein Schreiten angedeutet und die Arme leicht angewinkelt sind. (Weil die jungen Männer einen Wagen ziehen? Die geballten Fäuste allerdings sind für Kouroi typisch und daher nicht aussagekräftig.) Beide Figuren zeigen das situations-unabhängige, geheimnisvolle "archaische Lächeln", das vielleicht Gesundheit und Lebendigkeit oder Nähe zu den Göttern ausdrückt.

Archaische Mädchenfiguren in dieser Pose heißen "Koren" (ἡ κόρη "Mädchen", "junge Frau"). Kouroi und Koren wurden auch gerne als tragende Elemente in der Architektur verwendet.

Ἀργεῖος aus Argos, Argiver  
ῥωμαῖος kräftig  
ἀθλο-φόρος Preisträger, Sieger (in Wett-  
kämpfen)  
ἀμφοτέροι beide (vgl. lat. *ambo*)  
καὶ δὴ καὶ und so auch, und insbesondere  
ἡ ἑωρτή Fest  
τὸ ζεύγος, -ους Gespann

ὁ/ἡ βοῦς, Pl. βόες (vgl. lat. *boves*) Rind

ἔλκω (< *φέλκω*) ziehen  
ἡ ἄμαξα Wagen  
φέρομαι *hier*: fahren  
τὸ στάδιον *Längenmaß*, hier zw. 185 u. 195 m.  
πέντε fünf  
τεττάρ-κοντα 40  
δια-κομίζω hinüberbringen

μακαρίζω glücklich preisen  
ἡ ῥώμη Kraft

οἷος was für ein  
τὸ τέκνον Kind  
περι-χαρῆς, -ἔς überglücklich  
ἵσταμαι, Pl. Aor. στάς, στάσα, στάν sich  
stellen, treten  
ἀντίος entgegengesetzt  
τὸ ἀγάλμα Ständbild, Götterbild  
εὐχομαι (τινί) (zu jdm.) beten

ἡ εὐχή Gebet  
εὐ-ωχέω festlich speisen  
κατα-κοιμάομαι D. P. sich schlafen legen  
ἀν-ἵσταμαι, Aor. -έστην aufstehen

ἡ εἰκών, εἰκόνας ("Ikone") Abbild, Statue  
ἀνα-τίθημι, Aor. ἔθησα, Pl. -έθησαν als  
Weihgeschenk stiften  
ἀριστόν γενέσθαι sich als Held erweisen,  
auch im Sinne von den Heldentod  
sterben

οὔπω noch nicht

